

NEWS UND INFOS AUS DER THGA

Förderverein der THGA



FROHES FEST UND ALLES GUTE FÜR 2026



FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Partnerinnen und Partner des Fördervereins,

das Jahr neigt sich dem Ende zu – eine gute Gelegenheit, innezuhalten und Danke zu sagen. Dank Ihres Engagements, Ihrer Spenden und Ihrer Zeit konnten wir auch in diesem Jahr Projekte verwirklichen und unsere Gemeinschaft weiter stärken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtstage, Zeit zur Erholung und einen guten Start in ein gesundes, glückliches neues Jahr 2026. Möge es uns allen neue Chancen und schöne Begegnungen bringen.

Mit einem herzlichen Glückauf!

Eberhard Schmitt

Ulrich Wessel

Peter Goerke-Mallet

IN DIESER AUSGABE:

THGA intern

- Interview mit der Hochschulpräsidentin
- Kontakt:ING 25
- Graduierungsfeier
- FIT@THGA und Welcome Office Bochum

Engagement des Fördervereins

- Deutschlandstipendium

Partnerschaften

- Kooperation Gangwon, Südkorea
- United Nations University - FLORES
- Vision Zero - Rückschau

Kommende Veranstaltungen: Save the date

- Mining Competition Arizona



Der Förderverein der THGA unterstützt die Hochschule durch den Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes von Partnerinnen und Partnern aus der Öffentlichkeit, der gewerblichen Wirtschaft, der Industrie und Institutionen, die ein besonderes Interesse an der Entwicklung der Hochschule und einem direkten Kontakt zu unseren Studierenden, zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Professorinnen und Professoren haben.

INTERVIEW MIT DER PRÄSIDENTIN DER THGA

“Für mich persönlich stärkt der Förderverein, die Verbundenheit unserer Studierenden mit unserer Hochschule.” Prof. Susanne Lengyel

Sehr geehrte Frau Prof. Lengyel, im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Studierendenzahlen, die das Niveau des vergangenen Wintersemesters knapp erreichen, haben Sie kürzlich darauf hingewiesen, dass wir unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Sichtbarkeit unserer Hochschule intensivieren wollen.

Dazu positionieren wir uns als klar studierendenorientierte Serviceeinrichtung mit starkem Praxisbezug, Forschungskompetenz und internationaler Ausrichtung. Ein zentraler Meilenstein ist die gleichzeitige Reakkreditierung aller Studiengänge, die im Oktober mit dem Besuch der Agentur ASIIN in ihre entscheidende Phase gegangen ist. Darüber hinaus, so haben Sie ausgeführt, eröffnet uns die Förderung durch die RAG-Stiftung die Möglichkeit, den Bereich Weiterbildung nachhaltig auszubauen und unser Profil weiter zu schärfen.

Hier können wir an die Ausführungen von Frau Bergerhoff-Wodopia, Mitglied des Vorstandes der RAG Stiftung, anlässlich der Mitgliederversammlung des Fördervereins anknüpfen. Als Vorsitzende des Hochschulrates der THGA und des Kuratoriums des Deutschen Bergbau-Museums hat sie die mit der Ausbildung von jungen Menschen und der Vermittlung von Wissen rund um die Bereitstellung von Georessourcen verbundenen Herausforderungen besonders im Blick.

Welche Bedeutung hat der Förderverein für die THGA?

Prof. Lengyel: Der Förderverein ist für uns weit mehr als ein Netzwerk – er ist ein Stück gelebte Hochschulfamilie. Er verbindet Studierende, Alumni, Unternehmen und uns als Hochschule auf eine besondere Weise. Er hält nicht nur die Tradition der THGA lebendig, sondern hat gleichzeitig die Zukunft der Hochschule im Blick.

Für mich persönlich stärkt der Förderverein, die Verbundenheit unserer Studierenden mit unserer Hochschule, insbesondere mit den Professor:innen und Mitarbeiter:innen, die sie auf ihrem Bildungsweg begleitet haben. Er unterstützt somit unsere Gemeinschaft und trägt dazu bei, dass die THGA ein Ort bleibt, an dem man sich gut aufgehoben fühlt – während des Studiums und weit darüber hinaus.

Die THGA hat eine lange Historie, die durch bemerkenswerte Veränderungsprozesse gekennzeichnet ist. Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation?

Prof. Lengyel: Die Veränderungsprozesse haben die Hochschule stark gemacht: sie haben dazu geführt, dass wir uns bewusst und klar auf unsere ingenieurwissenschaftlichen Kernkompetenzen konzentrieren. Daher stehen wir heute auf einem soliden Fundament aus Tradition, ingenieurwissenschaftlicher Expertise und einem engen Austausch mit der Praxis.

Wir unterscheiden uns hierin deutlich von den umliegenden Hochschulen. Wir bieten Studiengänge an, die fachlich tief verankert sind und zugleich eine außergewöhnlich starke Praxisorientierung besitzen. Das spiegelt sich auch darin wider, dass unsere Absolventinnen und Absolventen in Unternehmen der Region und darüber hinaus als hervorragend ausgebildete, anwendungsstarke Fachkräfte geschätzt werden.

Vor diesem Hintergrund beurteile ich die aktuelle Situation sehr positiv: Wir haben eine klare Positionierung, eine hohe Relevanz für Wirtschaft und Gesellschaft und eine stabile Gemeinschaft, die diesen Weg engagiert mitgeht.

“Trotz aller Herausforderungen überwiegt für mich der Optimismus: Ingenieurwissenschaften bieten genau den Werkzeugkasten, den unsere Gesellschaft heute braucht. Und die THGA ist hervorragend positioniert, um hier wirksam Impulse zu setzen.” Prof. Susanne Lengyel

Das vollständige Interview lesen Sie [hier unter dem Direktlink auf unsere Webseite.](#)



DEUTSCHLANDSTIPENDIUM AN DER THGA – ENGAGEMENT TRIFFT TALENT

Vor einigen Tagen wurden in Gegenwart von Prof. Susanne Lengyel und Beatrix Proyer-Popella, Kanzlerin der THGA, und zahlreichen Förderern die Deutschlandstipendien an 46 Studierende überreicht.

Das Deutschlandstipendium schafft echte Bildungschancen, denn 50 % der Stipendiat:innen stammen aus Nicht-Akademikerfamilien und Studierende mit Migrationshintergrund profitieren überdurchschnittlich. Eine aktuelle Studie des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BFTR) zeigt dies. So wurden in 2024 über 33000 Deutschlandstipendien mit einem finanziellen Umfang von 34 Mio. € vergeben. Beteiligt sind nahezu 300 Hochschulen und fast 9000 Fördernde.



Der Förderverein der THGA hat zwei Deutschlandstipendien gestiftet. Das Foto zeigt Frau **Nouhayla Boushaba** und Herrn **Mamoon Al Mahameed**. (Bild oben)

Alle Fördernde und die THGA sind stolz darauf, die ausgewählten Studierenden unterstützen zu können. Deren finanzielle Sorgen werden etwas reduziert und die Konzentration auf die Studieninhalte gesteigert. Außerdem sorgt das Stipendium für eine Erweiterung des Netzwerkes der Studierenden. Die Förderer kommen in Kontakt mit potentiellen Führungskräften und mit der Hochschule.



Nach der Zeugnisübergabe gab es Gelegenheit für persönliche Begegnungen bei einem entspannten Get-together mit Musik und Fingerfood.

GRADUIERUNGSFEIER

„Das Studientumfeld ist sehr familiär und persönlich und bietet daher viele Möglichkeiten, auf Fragen individuell einzugehen.“ Christian Fricke, Absolvent der THGA



Auf der Graduierungsfeier am 21. November standen die 50 Absolvent:innen der THGA im Mittelpunkt. Mit dabei waren auch Familienmitglieder, Freund:innen und Lehrende der Hochschule, die sich für den festlichen Akt auf dem Campus der THGA einfanden. Prof. Michael Prange (Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Transfer) eröffnete den feierlichen und unterhaltsamen Abend, der zudem Interviews mit Prof. Susanne Lengyel (Präsidentin der THGA) und Prof. Nicole Lefort (Studiengangsleiterin Master Material Engineering and Industrial Heritage Conservation) bereithielt. Prof. Goerke-Mallet nahm die Gelegenheit wahr und erläuterte das Engagement des Fördervereins sowie die besondere Bedeutung der Partnerinnen und Partner, deren Logos Aufmerksamkeit erzielten.

Studiengangsleitungen, Dozent:innen und wissenschaftliches Personal nahmen sich Zeit für eine Würdigung der Leistungen der Graduierten. Besonders geehrt wurden Alexander Jansen, Phil Laugisch und Christian Fricke für ihre herausragenden Abschlussarbeiten. An sie wurde der Preis des Fördervereins der THGA verliehen. Kamal Alhomsy wurde darüber hinaus mit dem DAAD-Preis für herausragende akademische Leistungen und gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Preisträger Phil Laugisch hatte sogleich einen Tipp für alle THGA-Studierenden parat: „Immer die Augen und Ohren nach Chancen offenhalten und neugierig bleiben.“ Für ihn waren die kleinen Kurse, das familiäre Umfeld und die Flexibilität im Studium genau das Richtige.



MINISTERIN JOSEFINE PAUL ZU GAST IM WELCOME OFFICE BOCHUM

Neben dem Kommunalen Integrationsmanagement der Stadt Bochum stellte sich auch die THGA mit ihrem Projekt FIT@THGA vor.

Knapp jeder dritte Studierende an der THGA hat einen internationalen Hintergrund. Ihre Herausforderungen auf dem akademischen aber auch beruflichen Weg unterscheiden sich dabei durchaus von deutschen Studierenden. Um ihnen den Zugang zur Hochschule zu erleichtern, den Studienerfolg zu steigern und die Beschäftigungsfähigkeit zu fördern, bietet die THGA nun noch gezieltere Maßnahmen an.

Möglich macht es eine DAAD-Förderung in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Prof. Ludger Rattmann, Vizepräsident für Hochschulentwicklung, freut sich über die Förderung: „Alle sprechen von Fachkräftemangel, durch das Programm FIT@THGA können wir da gezielt ansetzen und den internationalen Studierenden nicht nur an der Hochschule helfen, sondern auch ihren Berufseinstieg erleichtern.“

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten an der Universitätsstraße in Bochum tauschte sich Ministerin Paul mit Vertreter:innen der Kooperationspartner des Welcome Office Bochum aus. Sie hob hervor, dass das Welcome Office ein „spannendes Konzept für die Integration internationaler Fachkräfte“ sei, bei dem aus Herausforderungen Chancen entstünden.

Das Programm FIT@THGA unterstützt internationale Talente auf ihrem Weg durch das Studium und in den deutschen Arbeitsmarkt. Mit einer DAAD-Förderung von 1,2 Millionen Euro wird die Integration und Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden gestärkt.

GEMEINSAM FÜR SICHERE UND FAIRE ARBEIT WELTWEIT

Rückblick auf die VISION ZERO-Konferenz

Bochum wurde im Oktober zum Zentrum eines internationalen Diskurses über Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit und Transformation: die THGA richtete gemeinsam mit der Bergbau Sektion der International Social Security Association (ISSA Mining), der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI) und der RAG Aktiengesellschaft (RAG) die „Vision Zero“-Konferenz aus. Unter dem Motto „Verantwortungsvolle Führung - Nachhaltige

Partnerschaft: Die Zukunft des Bergbaus gestalten“ diskutierten Teilnehmer:innen aus Wissenschaft, Industrie und Politik darüber, wie Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit im Bergbau weltweit gestärkt werden können. Vision Zero steht dabei für den Anspruch, durch Prävention eine Arbeitswelt ohne Unfälle und berufsbedingte Erkrankungen zu schaffen. Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und internationalen Organisationen kamen zusammen

und diskutierten die im Mittelpunkt stehende Frage, wie sich Sicherheit, Nachhaltigkeit und globale Verantwortung im Bergbau vereinen lassen. Zum Abschluss wurde die „Bochum Declaration“ verabschiedet – ein starkes Signal für menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit. Die Konferenz erhielt viel positives Feedback und machte deutlich: Sicherheit beginnt mit Haltung – und mit Zusammenarbeit.

[Hier der Link zur Declaration](#)

KOOPERATIONSABKOMMEN MIT DER PROVINZ GANGWON

Südkorea und Bochum wachsen enger zusammen

Bereits wenige Monate nach der Unterzeichnung des Kooperationsabkommens des Forschungszentrums Nachbergbau (FZN) der THGA und der DMT-LB mit dem Coal Mining Area Development Support Center vom Gangwon Research Institute wurde die Partnerschaft eindrucksvoll mit Leben gefüllt. Das FZN erhielt nicht nur Einblicke in die im Nordosten gelegene Provinz Gangwon-do, sondern konnte auch erleben, wie sich die Region auf die Zeit nach dem Kohlebergbau vorbereitet.

Prof. Christian Melchers (Leiter des Forschungszentrums Nachbergbau) und Julia Haske (Leiterin des Forschungsschwerpunktes Land Use & Transition des FZN) sahen während ihres

Besuches im November nicht nur Partner:innen aus dem Delegationsbesuch in Bochum wieder, sondern schlossen auch neue Kontakte zu Personen aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung. In Südkorea besteht ein großes Interesse an dem Wissensschatz zum Strukturwandel im Ruhrgebiet.

So konnten viele Facetten des Landes, das gleichermaßen moderne Industrienation. So konnten viele Facetten des Landes, das gleichermaßen moderne Industrienation und starker Player in der Digital- und Hochtechnologie, aber ebenso ein traditionsreicher Staat mit reicher Kultur, großer kultureller Strahlkraft und großem Potenzial in dem Feld des Tourismus ist, lebendig erfahren werden. In

Hinblick auf das Ende des Steinkohlebergbaus in Südkorea konnten Prof. Christian Melchers und Julia Haske gleichermaßen Unterschiede wie Gemeinsamkeiten zum Ruhrgebiet bzw.

Deutschland erkennen, aber auch sehen, welche Zukunftspläne – unter Beachtung sozialer und wirtschaftlicher Aspekte – Südkorea und die Provinz Gangwon-do für die Zeit nach den Zechenschließungen haben.

So ist Gangwon-do auch nach dem dortigen Ende der Steinkohleförderung daran interessiert, wie das Ruhrgebiet den Strukturwandel bewältigt und wie Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Tourismus als wichtige Standbeine nach dem Ende des aktiven Steinkohlebaus etablierte und förderte.

FZN: NEUE PARTNERSCHAFT FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Das Forschungszentrum Nachbergbau (FZN) und die United Nations University – FLORES haben in Dresden ein globales Rahmenabkommen unterzeichnet. Ziel ist es, gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für die Stilllegung von Bergwerken, Landnutzung und Klimaanpassung zu arbeiten.

Die Kooperation stärkt die Verbindung von praxisnaher Forschung und internationalem Netzwerk und setzt ein klares Zeichen für globale Verantwortung und Wissensaustausch.



KOMMENDE VERANSTALTUNGEN: MINING COMPETITION IN ARIZONA/USA

THGA-Studierende bereiten sich engagiert vor

Nach Cambourne in Cornwall (siehe Ausgabe 3 des Newsletters) wird der nächste studentische Wettkampf in Arizona stattfinden. Dieses traditionsreiche Event wird seit 1978 jährlich ausgerichtet, erinnert an die beim Sunshine Mine Disaster von 1972 verunglückten Bergleute und bringt Studierende aus aller Welt in sportlich-fachlichem Wettkampf zusammen. Dabei treten Teams in klassischen Disziplinen des Bergbaus gegeneinander an.

Der Wettkampf besteht u.a. aus den Disziplinen Bohren mit Bohrstütze, Ladearbeit, markscheiderische Vermessung, Goldwaschen, sägen und Gleisverlegung. Für unsere Studierenden ist dies eine einzigartige Gelegenheit, internationale Kontakte zu knüpfen, bergmännisches Können praktisch zu erproben sowie Teamgeist und Ingenieurskunst zu verbinden. Der Förderverein wird im Zusammenwirken mit weiteren Institutionen die Teilnahme einer studentischen Gruppe der THGA an der Mining Competition 2026 unterstützen. Die StudentInnen bereiten sich übrigens u.a. im Trainingsbergwerk Recklinghausen auf den Wettkampf vor.

Impressum

Herausgeber

Förderverein der THGA

Redaktion und inhaltliche Konzeption

Prof. Dr. Peter Goerke-Mallet

Anschrift

Förderverein der Technischen
Hochschule Georg Agricola
Herner Str. 45
44787 Bochum

Konzeption und Gestaltung

Dr. des. Martha Poplawski

Fotos Copyright:

S. 2: THGA/Volker Wiciok, S. 3 THGA/
Asrafi, S. 3: alle Fotos THGA, S. 5:
Donna und der Blitz, S. 6: Stadt
Bochum / Denis Yenmez , S. 8: FZN

